



## **Mobilité piétonne**

Association suisse des piétons

## **Mobilità pedonale**

Associazione svizzera dei pedoni

### **Medienmitteilung**

Zürich, den 28.06.2012

**Fachtagung von «Fussverkehr Schweiz» zum Thema:**

## **Schönes Flanieren braucht gutes Sanieren Wege zu attraktiven öffentlichen Räumen in Wachstumsgebieten**

**Wer zu Fuss geht, soll in der Verkehrsplanung nicht nur in historischen Zentren eine höhere Priorität erhalten. Dies war der Grundtenor an der Fachveranstaltung von «Fussverkehr Schweiz», dem Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, welche am 28.6.2012 in Schlieren ZH stattfand.**

Strassenräume dienen nicht nur dem rollenden Verkehr, sie sind auch soziale Lebensräume für Leute, welche zu Fuss unterwegs sind. Deshalb forderte Barbara Zibell, Professorin für Planungs- und Architektursoziologie, dass mit einer bewussten Gestaltung der öffentlichen Räume ein funktionierendes Zusammenleben von verschiedenen Altersgruppen und kulturellen Identitäten aktiv gefördert wird.

Erwin Wieland, Vizedirektor des Bundesamtes für Strassen ASTRA, orientierte über die Agglomerationsprogramme, der Bund unterstützt diese in den nächsten 4 Jahren mit 1.5 Milliarden investiert, wobei ein Drittel davon die Attraktivität und Sicherheit des öffentlichen Raumes erhöhen soll. Etwa 10% des Rahmenkredites sind für den Fuss- und Veloverkehr im engeren Sinne vorgesehen.

Die Stadt Schlieren hat die Fehler der autoorientierten Planung aus den 60er und 70er Jahren erkannt und will gemeinsam mit den privaten Investoren dafür sorgen, dass zu Fuss gehen wieder attraktiv wird. Die Firma Halter plant alleine auf dem Geistlich- und Färberei-Areal eine Überbauung im Wert von 360 Millionen Franken, die urbane Qualitäten mit optimierter Fussläufigkeit erzielen wird, wie Gianfranco Basso von der Firma Halter ausführte.

Mit der für 2020 geplanten Eröffnung der Limmattalbahn beginnt auch für die Fussgänger in Schlieren eine neue Ära, betonte Stadtrat Jean Claude Perrin. Stadtingenieur Manuel Peer stellte die Entwicklungsplanung über das gesamte Gemeindegebiet vor, mit der Schlieren zum Vorbild für andere Agglomerationsgemeinden werden will. Die Zürcher Hochschule der Künste begleitet diese ambitionöse Planung mit einer fotografischen Langzeitbeobachtung.

Köbi Gantenbein, Chefredaktor von «Hochparterre» brachte es in seinem Schlussfazit auf den Punkt: In der Agglo liegt unsere Zukunft. Hier müssen wir bei der Planung die Bedürfnisse der Fussgänger ebenso sorgfältig bedenken wie in den historischen Altstädten.

Für weitere Auskünfte: «Fussverkehr Schweiz», Thomas Schweizer, 079 434 36 23

---

Fussverkehr Schweiz  
Klosbachstr. 48  
8032 Zürich

Tel. 043 488 40 30  
Fax 043 488 40 39  
[www.fussverkehr.ch](http://www.fussverkehr.ch)  
[info@fussverkehr.ch](mailto:info@fussverkehr.ch)